02/2008

GGEW aktuell

INFORMATIONEN FÜR DIE EINWOHNER IN DER REGION

ENERGIEFRESSERN AUF DER SPUR

Der Weg zur abgespeckten Energierechnung > S. 8

KLIMANEUTRAL HEIZEN

CO_2-Wärmepumpe versorgt Haus in Bensheim >**Seite 4**

EM-ARENA BENSHEIM

Public Viewing in der Pabst-Security-Arena >**Seite 6**

STARTSCHUSS IM BASINUS-BAD

Die Freibad-Saison ist eröffnet >**Seite 10**

GGEW Strom.Gas.Wasser.

www.ggew.de

EDITORIAL

Daniel Rebel,
Bereichsleiter Kommunikation

LIEBE LESERINNEN, LIEBE LESER,

lange hat sich Oliver Sturm aus Bensheim überlegt, auf welche Art und Weise er sein neues Niedrigenergiehaus beheizen möchte. Letztlich stand die Entscheidung fest: Eine CO_2-Wärmepumpe sollte es sein. Mit ihr holt er Erdwärme aus 75 Meter Tiefe in seine Wohnräume. Der Vorteil: Die Wärme steht das ganze Jahr über zur Verfügung. Außerdem entsteht beim Heizen kein klimaschädliches Kohlendioxid, und die Heizkosten sind niedrig. Wie die CO_2-Wärmepumpe arbeitet, lesen Sie auf den Seiten 4 und 5.

Der Sommer steht vor der Haustür, und mit ihm viele Attraktionen, auf die sich Bensheim vorbereitet hat. In Kürze etwa ertönt der Anpfiff zur Fußball-Europameisterschaft 2008. Für Freunde des Public Viewings entsteht derzeit auf dem Festplatz am Berliner Ring die Pabst-Security-Arena, die am 7. Juni um 13.30 Uhr offiziell eröffnet wird. Hier werden sämtliche Spiele während der Fußball-EM live und in voller Länge auf einer Großbildleinwand übertragen. Doch auch an spielfreien Tagen wird in der Pabst-Security-Arena einiges geboten sein. Näheres dazu erfahren Sie auf Seite 6. Den passenden EM-Spielplan finden Sie auf Seite 7.

Im Basinus-Bad und am Badesee in Bensheim hat am 1. Mai die Freiluft-Saison begonnen. Dank eines gründlichen Frühjahrsputzes und eines Technik-Checks sind beide nun in einem Topzustand. Die Außengelände des Basinus-Bades und des Badesees in Bensheim wurden von Gartenbauern und Handwerkern für einen reibungslosen Auftakt der Sommersaison vorbereitet: Der Badesee erhielt eine komplett neue Zaunanlage und der Sand am rund 300 Meter langen Strand des Sees wurde neu aufgelockert. Im Laufe der Saison wird dann noch der Kinder-Spielbereich erneuert und um einige Attraktionen erweitert. Das 2007 neu errichtete Beachvolleyballfeld fand bereits im vergangenen Jahr regen Zuspruch und dürfte auch in diesem Sommer viele Sportbegeisterte anziehen. Auf Seite 10 lesen Sie mehr dazu.

Ein besonderes Highlight im Sommer erwartet Musikbegeisterte beim Bergsträßer Jazzfestival, wenn Top-Bands die Bergstraße zum Swingen bringen. Näheres hierzu erfahren Sie auf Seite 11.

Darüber hinaus haben wir wieder Interessantes rund um das Thema Energiesparen. Auf den Seiten 8 und 9 etwa lesen Sie, wo die versteckten Stromfresser in Ihrem Haushalt lauern und mit welchen Mitteln Sie Strom und damit auch bares Geld sparen können. Außerdem erfahren Sie auf Seite 14, worauf Sie beim Kauf eines Kühlschranks achten sollten.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen Ihrer neuen GGEWaktuell.

Ihr
DANIEL REBEL
Bereichsleiter Kommunikation

DANKESCHÖN

Sehr dankbar sind wir auch, wenn Sie uns Ihre Meinung zur Aufmachung und natürlich auch zum Inhalt unserer Kundenzeitung mitteilen. Denn Ihre Anregungen und Hinweise helfen uns, die Zeitschrift für Sie – unsere Leser und Kunden – noch weiter zu optimieren. Schreiben Sie uns! Es lohnt sich: Unter den Einsendern werden als Dankeschön drei hochwertige Kugelschreiber mit integriertem USB-Stick verlost. Schreiben Sie an:

■ **GGEWaktuell, Daniel Rebel, Dammstraße 68, 64625 Bensheim**

oder schicken Sie eine E-Mail an: **rebel@ggew.de**

INHALT

Klimaneutral heizen	4/5	Bergsträßer Jazzfestival	11
EM-Arena in Bensheim	6	Bensheimer Stadtlauf	11
EM-Spielplan	7	Gut fürs Klima	12/13
Den Energiefressern auf der Spur	8/9	Kühler Kopf beim Sparen	14
Startschuss im Basinus-Bad	10	Grill-Rezepte	15
Energie sparen mit der Sparkasse	10	Gewinnspiel	16

BLICKPUNKT

ERDGASPOKAL: TOLLE LEISTUNG IN ANSPRUCHSVOLLEM WETTKAMPF

Einen tollen dritten Platz belegten die vier Schülerinnen der Liebfrauenschule beim Regionalentscheid im Februar in Darmstadt. Nachdem Rebecca Rothenheber, Joana Oliveira, Hanna Weisenstein und Franciska Moser mit ihrem phantasievollen Menü aus „Feuertanz“, „Orientalischer Zauber“ und „Apfelblüte“ eine Runde weitergekommen waren, hat es nun für das Hessenfinale nicht ganz gereicht. Nichtsdestotrotz eine tolle Leistung, zu der die GGEW AG als Patenunternehmen herzlich gratuliert.

SCHÜLER PRÄSENTIEREN IHR FOCUS-PROJEKT

Wochen harter Arbeit liegen hinter ihnen, doch die Mühe hat sich gelohnt: Pascal Rönsch, Jaqueline Frank, Sebastian Draudt und Lisa Perschke (v.l.) vom Bensheimer Goethe-Gymnasium präsentierten am 25. April die Ergebnisse ihrer Nachforschungen zum Thema „Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen“. Im Rahmen des 12. Focus-Schülerwettbewerbs hatten sich die vier Zwölftklässler zusammen mit ihrer Lehrerin Susanne Collin-Schäfer (2. v. r.) dem Thema Biokraftstoff gewidmet. Focus-Jurymitglied Peter Wright (r.) zeigte sich von den Ergebnissen beeindruckt: „Die jungen Menschen sind weitaus besser informiert und denken tiefer, als wir glauben.“

GIRLS´DAY: MÄDCHEN ERLEBEN TECHNIK

Am 24. April war es wieder so weit: Interessierte junge Damen konnten bei der GGEW AG erste Einblicke in die Arbeitswelt eines Energieversorgers nehmen. Anlässlich des achten bundesweiten Mädchen-Zukunftstages „Girls´Day“ nahmen drei Schülerinnen aus der Region Anlagen zur Energie- und Wasserversorgung in Augenschein. Chiara Stelz, Liza Becker und Tabea Baenitz (v.l.) erwartete ein abwechslungsreiches Programm: Sie machten Station im Wasser-Tiefsammelbehälter, in einem Schalthaus und wie im Bild zu sehen im Basinus-Bad. Sie ließen sich von den Kollegen vor Ort (hier: Teamleiter Bäder Friedrich Schmidt, 2. v.l., sowie Carola Ball, l. und Michael Flierl, r.) erklären, wie der Strom in die Steckdose und das Wasser in den Hahn oder das Schwimmbecken kommt. Die GGEW AG ist dabei in guter Gesellschaft: Beim Girls´ Day 2008 beteiligten sich bundesweit 132.000 Mädchen der Klassen 5 bis 10, die aus über 8.600 Angeboten auswählen konnten.

ERSTE VERMESSENE CO_2-WÄRMEPUMPE IN HESSEN VERSORGT EIN BENSHEIMER EINFAMILIENHAUS MIT HEIZWÄRME UND WARMWASSER

KLIMANEUTRAL HEIZEN –

Familie Sturm hat es geschafft: Das Heiz- und Brauchwassersystem in ihrem Niedrigenergiehaus hat die 500-Euro-Kostenmarke im vergangenen Jahr nicht überschritten. Das hat sie der CO_2-Wärmepumpe zu verdanken, die sie in ihrem Bensheimer Eigenheim betreibt.

Vor zwei Jahren wollten die Sturms nicht einfach nur ein Haus bauen. „Angesichts stetig steigender Energiepreise und gleichzeitig immer knapper werdender Ressourcen wollten wir die Folgekosten für das neue Haus auch in Zukunft so gering wie möglich halten und damit zugleich die Ressourcen schonen – ganz im Sinne unserer Kinder“, sagt Oliver Sturm. So stand die Entscheidung für ein Niedrigenergiehaus schnell fest. Nur bei der Frage nach dem Heizsystem hatte er die Qual der Wahl. Fossile Energieträger wurden von vorneherein verworfen, denn die weltweiten Vorräte gehen irgendwann zur Neige. Zudem belasten sie die Umwelt durch den Ausstoß von klimaschädlichem CO_2. Für eine Heizung mit Holz konnte sich Sturm ebenso wenig erwärmen. Blieb am Ende nur noch eine hocheffiziente Wärmepumpe übrig. Und nachdem er den Markt genau studiert hatte, stand für Oliver Sturm fest: Eine CO_2-Wärmepumpe muss es sein. Mit ihr holt er Erdwärme, die 75 Meter unter seinem Haus praktisch unbegrenzt und das ganze Jahr über zur Verfügung steht, in seine Wohnräume.

Drei mit Kunststoff beschichtete und jeweils 75 Meter lange Kupferrohr-Sonden wurden dafür senkrecht ins Erdreich verlegt. Das Besondere an ihnen: Sie sind prallvoll mit Kohlendioxid gefüllt. Das Gas steht permanent unter einem 40 bar starken Druck und ist am Sondenkopf flüssig. Dort übernimmt der Wärmetauscher der Wärmepumpe die Energie aus der Tiefe. Am Fuß der Sonden ist die Temperatur so hoch, dass das flüssige CO_2 gasförmig wird. Es steigt dann in der Mitte des Rohres mit sehr hoher Geschwindigkeit wieder hinauf zum Sondenkopf und gibt dort die eingefangene Erdwärme an die Wärmepumpe ab. Das CO_2 kühlt dadurch ab und wird wieder flüssig. Wie in der Natur bilden sich zunächst Wolken, die sich dann als Tropfen am Rand des Kupferrohres niederschlagen und in die Tiefe hinunter fließen. Dieser Kreislauf im Kupferrohr findet permanent statt. Auch wird dazu außer der Wärme aus der Tiefe keine zusätzliche Energie benötigt. Und im Sommer, wenn deutlich weniger Wärme benötigt wird, passiert nichts, außer dass dieser Kreislauf im Kupferrohr aussetzt oder einfach langsamer wird.
Der Grund, warum Oliver Sturm innerhalb eines ganzen Jahres weniger als 500 Euro für seine Heizkosten berappen musste, wird klar, wenn man sich ein paar Zahlen vor Augen hält. Insgesamt hat seine Anlage seit Inbetriebnahme vor anderthalb Jahren mit 35.176 kWh die Räume beheizt und das Brauchwasser auf angenehme Temperaturen gebracht. Die Wärmepumpe sowie Niedrigenergie-Umwälzpumpen (Klasse A+) zur Verteilung des Brauchwassers im Haus benötigten im selben Zeitraum nur 6.410 kWh. So werden über 80% der Energie kostenlos und umweltfreundlich thermodynamisch gewonnen. Da die Pumpen mit Ökoplus-Strom der GGEW AG betrieben werden, heizen die Sturms völlig CO_2-neutral. Auch den Haushaltsstrom bezieht Familie Sturm als Ökoplus-Strom der GGEW AG, somit ist ihr Haus sogar komplett emissionsfrei.
Eine Wärmepumpe kostet leistungsabhängig zwischen

- MIT EINER CO_2-WÄRMEPUMPE

4.000 und 10.000 Euro, hinzu kommt ein Pufferspeicher, der bei etwa 2.500 Euro liegt. Durch die äußerst niedrigen Betriebskosten macht sich eine solche Anlage jedoch meist in einem Zeitraum von fünf bis zehn Jahren wieder bezahlt.

Dieses erste real vermessene CO_2-Wärmepumpen-Projekt in Hessen wird wissenschaftlich von der TU Darmstadt begleitet. Professor Dr. Rolf Katzenbach freut sich vor allem über die realen Messdaten, die seine Messsonden von dem Projekt, auch aus 75 Metern Tiefe, liefern: „Diese Chance mussten wir einfach nutzen, um wichtige Daten – etwa welche Temperaturen, zu welchem Zeitpunkt, in welcher Tiefe – zu erhalten. Mit ihnen füttern wir unsere Computermodelle." Und die Computer könnten dann wiederum solche Projekte künftig noch weiter optimieren und das Land den gesteckten Umweltzielen ein wenig näher bringen. ■

INFO

Auf der Website **www.co2-erdsonde-bensheim.de** gibt es weitere Informationen zu dem Erdsonden-Projekt in Bensheim.

Die CO_2-Wärmepumpe versorgt das Haus der Familie Sturm zuverlässig mit Erdwärme.

PUBLIC VIEWING IN DER PABST-SECURITY-ARENA AUF DEM FESTPLATZ

EM-ARENA IN BENSHEIM

Nur noch wenige Tage, dann ertönt der Anpfiff zur Fußball-Europameisterschaft 2008! In der Public-Viewing-Arena in Bensheim werden sämtliche Spiele live und in voller Länge übertragen.

Fußballfans aus ganz Europa fiebern seit Monaten den Begegnungen der 16 Nationalmannschaften entgegen. Glücklich ist, wer bei einem Spiel live dabei sein kann. Wer allerdings keine Karten für eines der Spiele in Österreich und der Schweiz ergattern konnte, muss sich dennoch nicht mit dem Fernseher und dem heimischen Sofa zufrieden geben – der Pabst-Security-Arena in Bensheim sei Dank! Die Arena wird derzeit auf dem Festplatz Berliner Ring aufgebaut und bietet Public Viewing für die ganze Familie. In einer Event-Box werden vom 7. bis zum 29. Juni sämtliche Spiele – live und in voller Länge – auf einer Großbildleinwand mit einer Bildschirmdiagonalen von drei Metern übertragen. Für die Besucher stehen rund 300 Sitz- und 200 kostenlose Stehplätze zur Verfügung. Der Eintritt zur Arena ist frei.

UNTERHALTUNG PUR

Auch an spielfreien Tagen wird die Pabst-Security-Arena geöffnet sein und ein abwechslungsreiches Programm bieten: Karaoke, Film-Abende, Live-Bands und eine Beach-Soccer-EM werden für Spaß und Unterhaltung sorgen. Auch an die ganz Kleinen wurde gedacht: Ein Spiele-Bereich mit Sandkasten und Hüpfburg lässt Kinderherzen höher schlagen und dient zur Ablenkung.

INFO:

Weitere Informationen und das detaillierte Programm gibt es unter **www.pabst-security-arena.de** im Internet.

Wenn die Emotionen während der Spiele hochkochen oder heiße Temperaturen herrschen, sorgen die Badesee-Cocktail-Lounge der GGEW AG sowie ein Biergarten für die nötige Abkühlung: Hier gibt es köstliche Cocktails, kühles Bier vom Fass sowie leckere Snacks – auch an spielfreien Tagen. Parkplätze sind ausreichend vorhanden. Ob es ein neues Sommermärchen geben wird? Fest steht jedenfalls, dass die Pabst-Security-Arena Fußballfans und solche, die es werden wollen, begeistern wird – ganz gleich, welche Nationalmannschaft zum Fußball-Europameister gekürt wird! ■

Event-Box, Großbildleinwand, Cocktail-Lounge, Biergarten, Spielebereich – auf dem Festplatz Berliner Ring ist zur Fußball-EM 2008 einiges geboten!

GRUPPE A

Schweiz
Tschechische Republik
Portugal
Türkei

Sa. 07.06., Basel, 18:00 Uhr (ZDF)
Schweiz — Tschech. Rep. :

Sa. 07.06., Genf, 20:45 Uhr (ZDF)
Portugal — Türkei :

1. ..... :
2. ..... :
3. ..... :
4. ..... :

Mi. 11.06., Genf, 18:00 Uhr (ZDF)
Tschech. Rep. — Portugal :

Mi. 11.06., Basel, 20:45 Uhr (ZDF)
Schweiz — Türkei :

1. ..... :
2. ..... :
3. ..... :
4. ..... :

So. 15.06., Basel, 20:45 Uhr (ZDF)
Schweiz — Portugal :

So. 15.06., Genf, 20:45 Uhr (ZDF)
Tschech. Rep. — Türkei :

1. ..... :
2. ..... :
3. ..... :
4. ..... :

GRUPPE B

Österreich
Kroatien
Deutschland
Polen

So. 08.06., Wien, 18:00 Uhr (ZDF)
Österreich — Kroatien :

So. 08.06., Klagenfurt, 20:45 Uhr (ZDF)
Deutschland — Polen :

1. ..... :
2. ..... :
3. ..... :
4. ..... :

Do. 12.06., Klagenfurt, 18:00 Uhr (ZDF)
Kroatien — Deutschland :

Do. 12.06., Wien, 20:45 Uhr (ZDF)
Österreich — Polen :

1. ..... :
2. ..... :
3. ..... :
4. ..... :

Mo. 16.06., Wien, 20:45 Uhr (ARD)
Österreich — Deutschland :

Mo. 16.06., Klagenfurt, 20:45 Uhr (ARD)
Kroatien — Polen :

1. ..... :
2. ..... :
3. ..... :
4. ..... :

GRUPPE C

Niederlande
Italien
Rumänien
Frankreich

Mo. 09.06., Zürich, 18:00 Uhr (ARD)
Rumänien — Frankreich :

Mo. 09.06., Bern, 20:45 Uhr (ARD)
Niederlande — Italien :

1. ..... :
2. ..... :
3. ..... :
4. ..... :

Fr. 13.06., Zürich, 18:00 Uhr (ARD)
Italien — Rumänien :

Fr. 13.06., Bern, 20:45 Uhr (ARD)
Niederlande — Frankreich :

1. ..... :
2. ..... :
3. ..... :
4. ..... :

Di. 17.06., Bern, 20:45 Uhr (ZDF)
Niederlande — Rumänien :

Di. 17.06., Zürich, 20:45 Uhr (ZDF)
Italien — Frankreich :

1. ..... :
2. ..... :
3. ..... :
4. ..... :

GRUPPE D

Griechenland
Schweden
Spanien
Russland

Di. 10.06., Innsbruck, 18:00 Uhr (ARD)
Spanien — Russland :

Di. 10.06., Salzburg, 20:45 Uhr (ARD)
Griechenland — Schweden :

1. ..... :
2. ..... :
3. ..... :
4. ..... :

Sa. 14.06., Innsbruck, 18:00 Uhr (ARD)
Schweden — Spanien :

Sa. 14.06., Salzburg, 20:45 Uhr (ZDF)
Griechenland — Russland :

1. ..... :
2. ..... :
3. ..... :
4. ..... :

Mi. 18.06., Salzburg, 20:45 Uhr (ARD)
Griechenland — Spanien :

Mi. 18.06., Innsbruck, 20:45 Uhr (ARD)
Schweden — Russland :

1. ..... :
2. ..... :
3. ..... :
4. ..... :

Viertelfinale

19.06., Basel, 20:45 Uhr
Sieger A — Zweiter B :
.....

20.06., Wien, 20:45 Uhr
Sieger B — Zweiter A :
.....

21.06., Basel, 20:45 Uhr
Sieger C — Zweiter D :
.....

22.06., Wien, 20:45 Uhr
Sieger D — Zweiter C :
.....

Halbfinale

25.06., Basel, 20:45 Uhr
Sieger 19.06. — Sieger 20.06. :
.....

26.06., Wien, 20:45 Uhr
Sieger 21.06. — Sieger 22.06. :
.....

Finale

29.06., Wien, 20:45 Uhr (ARD)
Sieger 25. Juni — Sieger 26. Juni
.....
:

DER WEG ZUR ABGESPECKTEN ENERGIERECHNUNG

DEN ENERGIEFRESSERN

MAL EHRLICH, KENNEN SIE IHRE STROMBILANZ? IN UNSEREM BEISPIEL HABEN FRAU SCHLICHT UND HERR LÄMPLE ANHAND EINES ENERGIE-CHECKS IM INTERNET GEMEINSAM DIE PROBE AUFS EXEMPEL GEMACHT.

Aufmerksame Nachbarn sind zuweilen Gold wert. Das hat auch Frau Schlicht neulich erfahren. Ihr Fernseher hatte plötzlich keinen Empfang mehr, und so fragte sie Herrn Lämple um Rat. Der sah sich die Sache an, und im Handumdrehen war das Problem beseitigt. Dass an dem TV-Gerät das Kontroll-Licht ständig leuchtete, wollte Herrn Lämple allerdings nicht gefallen. Der junge Nachbar lud Frau Schlicht zu einem Energie-Check im Internet ein. Über das Ergebnis war sie dann doch einigermaßen erstaunt! Denn der für die beiden Ein-Personen-Haushalte ermittelte Energieverbrauch weist erhebliche Unterschiede auf. Für Herrn Lämple wurde ein Stromverbrauch von 729 Kilowattstunden (kWh) pro Jahr errechnet. Bei einem Preis von 18 Cent pro kWh ergibt sich für ihn eine Stromrechnung von 131,22 Euro im Jahr. Ungünstiger sieht es für Frau Schlicht aus: Ihr Jahresverbrauch liegt bei 2.819 kWh. Sie muss sich somit auf eine Jahressumme von 507,42 Euro einstellen. Ob der stolzen Differenz von 376,20 Euro protestiert Frau Schlicht zunächst – wo sie doch das Licht nie unnötig brennen lasse und in allem so sparsam sei. Von Nachbar Lämple erfährt sie dann, wo die versteckten Energiefresser in ihrem Haushalt lauern.

Was Frau Schlicht pro Jahr für den Strom zahlt:

Kühlschrank	62,82 Euro
Warmwasser	126,99 Euro
Aquarium	91,80 Euro
Licht	41,58 Euro
Waschen	13,93 Euro
TV/Audio	42,32 Euro
Diverses	127,98 Euro
gesamt	**507,42 Euro**

Frau Schlichts Geldbeutel wird merklich belastet durch

- den alten Kühlschrank,
- den Betrieb des Aquariums, der immerhin schon fast ein Fünftel des Gesamtbetrages ausmacht,
- die Warmwasserbereitung mit Strom,
- den Stand-by-Betrieb,
- den Heizlüfter, der mit fast 100 Euro den Löwenanteil ausmacht.

Was Herr Lämple pro Jahr für den Strom zahlt:

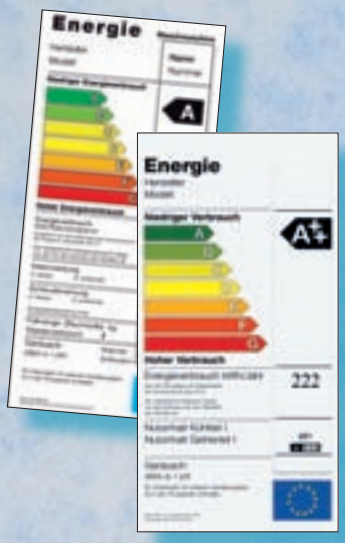
Kühlschrank	48,06 Euro
Spülmaschine	18,16 Euro
Warmwasser	–
Licht	5,54 Euro
Waschen	13,93 Euro
TV/Audio	12,51 Euro
Computer & Co.	12,35 Euro
Diverses	20,67 Euro
gesamt	**131,22 Euro**

Herrn Lämples Strombilanz wird begünstigt durch

- den Kühlschrank mit Energieeffizienz-Klasse A,
- Energiesparlampen,
- den Verzicht auf Stand-by,
- die Warmwasser-Aufbereitung über eine Gas-Therme.

Natürlich wird Frau Schlicht sich nicht, um Strom zu sparen, von ihren geliebten Wasserbewohnern trennen – braucht sie ja auch nicht. Herr Lämple gibt ihr ein paar Tipps, mit denen sie ihre Stromrechnung schon mit wenig Aufwand reduzieren kann: Zu den rund 20 Euro, die sie durch den Verzicht auf Stand-by sparen kann, ergibt sich beim Einsatz von Energiesparlampen ein weiteres Sparpotenzial von fast 30 Euro. Fast 100 Euro kann sie bei Verzicht auf den Heizlüfter erwirtschaften. Herr Lämple ermutigt sie, sich bei Bedarf lieber auf die Gas-Zentralheizung zu verlassen; er erklärt ihr, dass vier Kilowattstunden Gas so viel wie eine Kilowattstunde Strom kosten. Und, auch wenn es nur 5 bis 6 Euro ausmacht: Frau Schlicht wird ihr Tee- und Kaffeewasser im Wasserkocher statt in der Mikrowelle erhitzen. Macht summa summarum rund 155 Euro Ersparnis für Frau Schlicht. Ihr Fazit: Einfach toll, ihr Energieberater von nebenan, ein richtiges „Energiespar-Lämple“! Aufmerksame Nachbarn sind zuweilen eben Gold wert. ■

AUF DER SPUR



Das EU-Energielabel informiert über den Energieverbrauch von Elektro-Haushaltsgeräten. Besonders sparsam sind Geräte der Energieeffizienzklasse A mit ihren Abstufungen, wie zum Beispiel A+.

ENERGIESPAR-TIPPS

- Bei allen Elektrogeräten Stand-by-Betrieb vermeiden; Steckerleisten mit Schalter sind hier eine wertvolle Hilfe.
- Bei der Anschaffung von Haushaltshelfern auf Energieeffizienzklasse A achten (A+ und A++ bei Kühl- und Gefriergeräten / A bei Waschmaschinen und Wäschetrocknern).
- Beim Waschen Trommel komplett befüllen.
- Nur im Ausnahmefall bei 95 Grad waschen.
- Wäsche gut geschleudert in den Trockner geben.
- Energiespar-Programme verwenden.
- Kühlschrank und Gefriertruhe regelmäßig abtauen.
- Nichts Heißes in den Kühlschrank stellen.
- Gefriergut im Kühlschrank auftauen.
- Zum Kochen warmes Wasser direkt aus dem Wasserhahn verwenden, wenn eine zentrale Warmwasserbereitung vorhanden ist.

Stromcheck im Internet unter:
www.stromeffizienz.de

INFO
Basinus Bad,
Dammstraße 68,
64625 Bensheim
www.basinus-bad.de
Öffnungszeiten des Freibads:
Montag, Mittwoch und Freitag bis Sonntag:
8:00 bis 22:00 Uhr
Dienstag und Donnerstag:
6:30 bis 22:00 Uhr

Freie Bahn für Badefans und Sonnenanbeter: Das Bensheimer Freibad sowie der Badesee sind fit für den Sommer

STARTSCHUSS IM BASINUS-BAD

AUF DIE PLÄTZE, FERTIG, FREIBAD!

Das lange Warten hat ein Ende: Im Basinus-Bad wurde die Freibadsaison eröffnet!

Damit steht den Besuchern des Bensheimer Badeparadieses endlich wieder das gesamte Angebot des Freizeitbades zur Verfügung: neben den Freibadanlagen auch der Bensheimer Badesee samt Sandstrand und Liegewiese. Badenixen und Wassermänner aus der näheren und ferneren Umgebung sind damit um ein attraktives Naherholungsziel reicher. Ob Sport, Erholung oder Unterhaltung im Vordergrund stehen: Das Basinus-Bad kann alle Ansprüche erfüllen. Denn selbstverständlich stehen Attraktionen wie die 65-Meter-Riesenrutsche oder das 400-Meter-Sportbecken auch in der Sommersaison zur Verfügung. Doch das eigentliche Geschehen spielt sich unter freiem Himmel ab – zu Wasser und an Land, etwa auf dem beliebten Beachvolleyballfeld. Am 6. Juli beispielsweise findet ein Badesee-Fest mit einem tollen Programm für die ganze Familie statt. Details dazu gibt es in Kürze auf der Website des Basinus-Bades unter www.basinus-bad.de. ■

SPARKASSE BENSHEIM: VON DER KUNDENRESONANZ ÜBERWÄLTIGT

ENERGIE SPAREN MIT DER SPARKASSE BENSHEIM

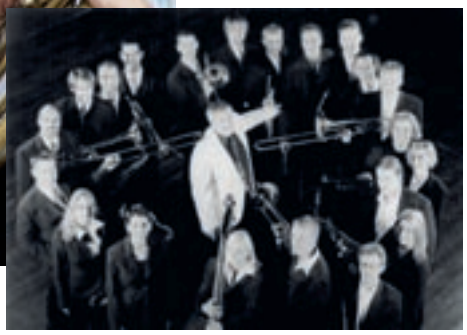
Mit dem Slogan „Mit uns geht Ihnen ein Licht auf!“ machte die Sparkasse Bensheim in ihrem Geschäftsgebiet auf ihre Beratungsdienstleistungen in Sachen Energiesparen aufmerksam und nutzte den Versand der Jahresabrechnungen der GGEW AG zur Sensibilisierung für interessante Themen.

Er war rot, begehrt und man konnte 100 Euro mit ihm sparen: Der Flyer, der den Jahresabrechnungen der GGEW AG im Geschäftsgebiet der Sparkasse Bensheim beigelegt war. Neben allgemeinen Informationen konnten GGEW-Kunden bei allen Sparkassen-Filialen eine kostenlose Energiesparlampe abholen. Ansatzpunkt war hier die Sensibilisierung zum Thema „Energie sparen“.

Und wie wurde die Energiesparlampen-Aktion angenommen? „Die Resonanz war überwältigend“, so die Sparkasse Bensheim. Mehr als 1.250 Energiesparlampen wurden innerhalb von nur 4 Tagen verteilt – vielfach hieß es bereits nach wenigen Stunden: „ausverkauft“. „Wir sind von der überaus positiven Kundenresonanz mehr als überrascht worden“, so Axel Noé, Marketing-

Beliebt und schnell vergriffen: die Energiesparlampen der Sparkasse Bensheim

leiter der Sparkasse. „Viele Kunden fanden die Aktion sehr gut und waren oftmals enttäuscht, bereits nach kürzester Zeit keine Lampen mehr zu erhalten. Hierfür entschuldigen wir uns natürlich.“ Aufgrund der Resonanz plant die Sparkasse auch im kommenden Jahr eine ähnliche Aktion. ■



Sorgen für jazzige Unterhaltung: die Phoenix Brass-Band (oben) und die IKS Big Band

BERGSTÄSSER JAZZ-FESTIVAL

WENN DIE BERGSTRASSE **SWINGT ...**

Jazz-Fans dürfen sich freuen: Im Sommer wird das Bergsträßer Jazz-Festival für ein anspruchsvolles Musik-Programm sorgen.

Los geht es schon am 25. Mai auf dem Benediktinerplatz Lorsch. Hier wird die IKS Big Band von 11 bis 14 Uhr ihr Programm „Big Swing is back in town" präsentieren. Die 1986 gegründete Band setzt auf Swing und Jazz aus der Zeit von 1935 bis heute. Zum Teil greift die Band, die aus rund 20 jungen Musikern besteht, auf Originalarrangements ihrer Vorbilder zurück, zu denen auch Ella Fitzgerald und das Orchester von Duke Ellington gehören. Aber auch moderne Kompositionen und Arrangements finden sich im Programm. Die IKS Big Band entwickelte sich im Laufe der Jahre zu einem renommierten Jazzorchester, das mit Jazzgrößen wie Mike Smith, James Moody, Jiggs Wigham und Bobby Shew arbeitet. Der Eintritt ist frei.

Am 16. August werden am Bürgerwehrbrunnen unter dem Motto „Jazz in der Stadt" bekannte Bands ihr Können zum Besten geben. Von 10 bis 22 Uhr sorgen die Phoenix Brass-Band, Mr. Jelly's Jam Band, die Schoppeschlepper sowie die Original Blütenweg Jazzer für feinsten Hörgenuss. Die Phoenix Brass-Band etwa besteht aus mehreren Blasinstrumenten, die meist kollektiv über bekannte Jazz-Themen improvisieren. Dem Jazz, der in den 20er und 30er Jahren in New Orleans und Kansas City gespielt wurde, hat sich Mr. Jelly's Jam Band verschrieben. Die Schoppeschlepper dagegen präsentieren unter dem Motto „Jazz und Jux aus Hessen" swingende Musik auf akustischen Instrumenten mit eigenen, humorvollen Texten in Hessischer Mundart. Gefördert wird das Bergsträßer Jazzfestival durch die GGEW AG, die als Sponsor allen Musik- und Jazzfans gute Unterhaltung wünscht. Weitere Informationen gibt es unter **www.bergstraesser-jazzfestival.de** im Internet. ■

4. BENSHEIMER STADTLAUF FAND GROSSEN ANKLANG

LAUFEN FÜR EINEN GUTEN ZWECK

Mehrere Hundert Läuferinnen und Läufer gingen am 26. April wieder für einen guten Zweck an den Start: Zum vierten Mal in Folge fand der Bensheimer Stadtlauf statt, dessen Erlös in diesem Jahr der Christoffel-Blindenmission (CBM) zugute kam. Zum 100-jährigen Bestehen der CBM konnten erstmalig auch blinde und sehbehinderte Menschen gemeinsam mit nichtbehinderten Läufern ihren Wettkampf durch die Bensheimer Innenstadt austragen. Der Startschuss fiel auf dem Sparkassenvorplatz, der Zieleinlauf erfolgte in der Neckarstraße. Für Kinder ab 8 Jahren standen Strecken über 1,5 und 2,5 Kilometer bereit. Erwachsene Läufer hatten die Wahl zwischen der 5- und der 10-Kilometer-Strecke.

Anlässlich der Gründung des Vereins Bensheim Hilft e.V., der Projekte in aller Welt unterstützt, und dem Fehlen einer schönen Laufveranstaltung in der Innenstadt wurde der Bensheimer Stadtlauf im Jahr 2005 wieder ins Leben gerufen. Der Reinerlös der Veranstaltung geht an den ausrichtenden Verein Bensheim Hilft e.V., den auch die GGEW AG unterstützt. In diesem Jahr kamen rund 2.500 Euro zusammen, die der Verein an ein Projekt der CBM gespendet hat.

Mehr über den Verein Bensheim Hilft e.V. und dessen Arbeit erhalten Sie unter www.**bensheim-hilft.de** im Internet. ■

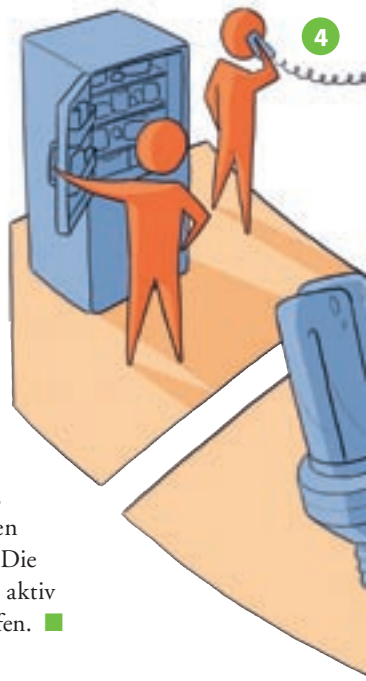
GUT FÜRS KLIMA

DER ENERGIEVERSORGER VOR ORT LIEFERT NICHT NUR ZUVERLÄSSIG STROM – ER NUTZT DAFÜR UMWELTSCHONENDE TECHNIK UND BIETET DIENSTLEISTUNGEN ZUM ENERGIESPAREN.

Klimaschutz steht in Deutschland ganz oben auf der Tagesordnung. Geht es um konkretes Handeln, werden die Rufe oft leiser: Wirtschaftswachstum und Klimaschutz passen nicht immer zusammen. Für die kommunalen Energieunternehmen gehört umweltverträgliches Handeln zum Tagesgeschäft. Die Stadtwerke leisten einen wichtigen Beitrag zur Minderung der schädlichen Kohlendioxid-Emissionen. Sie sind nah am Kunden und kennen sich vor Ort aus – beste Voraussetzung, um Energie- und CO_2-Einsparpotenziale aufzudecken und auszuschöpfen.

ENERGIE WIRTSCHAFTLICH NUTZEN

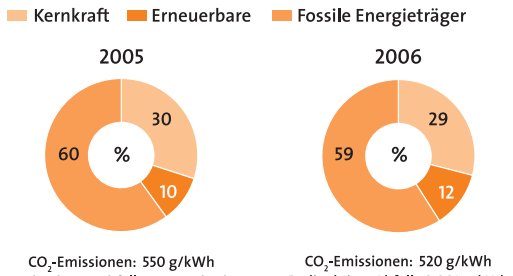
Die Stadtwerke betreiben effiziente Technik und investieren weiter in energiesparende Anwendungen. Deutschlandweit planen sie, noch mehr Strom in Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) zu erzeugen oder den Strom für ihre Kunden aus solchen Anlagen zu beziehen. Dabei wird auch die Abwärme sinnvoll verwendet, die in allen konventionellen Kraftwerken bei der Stromerzeugung anfällt. KWK-Anlagen nutzen die eingesetzte Primärenergie so gleich doppelt – sie erzeugen Strom und lassen das kostbare Nebenprodukt Wärme nicht ungenutzt in die Umwelt entweichen. Über Fernwärmenetze sorgt es in vielen Wohnungen für behagliche Temperaturen und warmes Wasser. Daneben engagieren sich die deutschen Stadtwerke dafür, mehr Energie aus regenerativen Quellen zu gewinnen. Sie unterstützen zum Beispiel Wind- und Solarenergie-Projekte und errichten oder betreiben Wasser- sowie Biomasse-Kraftwerke. Zudem kooperieren kommunale Energieunternehmen mit Forschung und Wissenschaft, zu denen sie enge Kontakte pflegen.



DIENSTLEISTER UND RATGEBER

Stadtwerke bieten für Haushaltskunden viele Tipps zum sparsamen Energieeinsatz. Das lohnt sich, schließlich schlummert im privaten Bereich ein großes Einsparpotenzial. Die Stadtwerke unterstützen ihre Kunden aktiv dabei, alle Möglichkeiten auszuschöpfen. ■

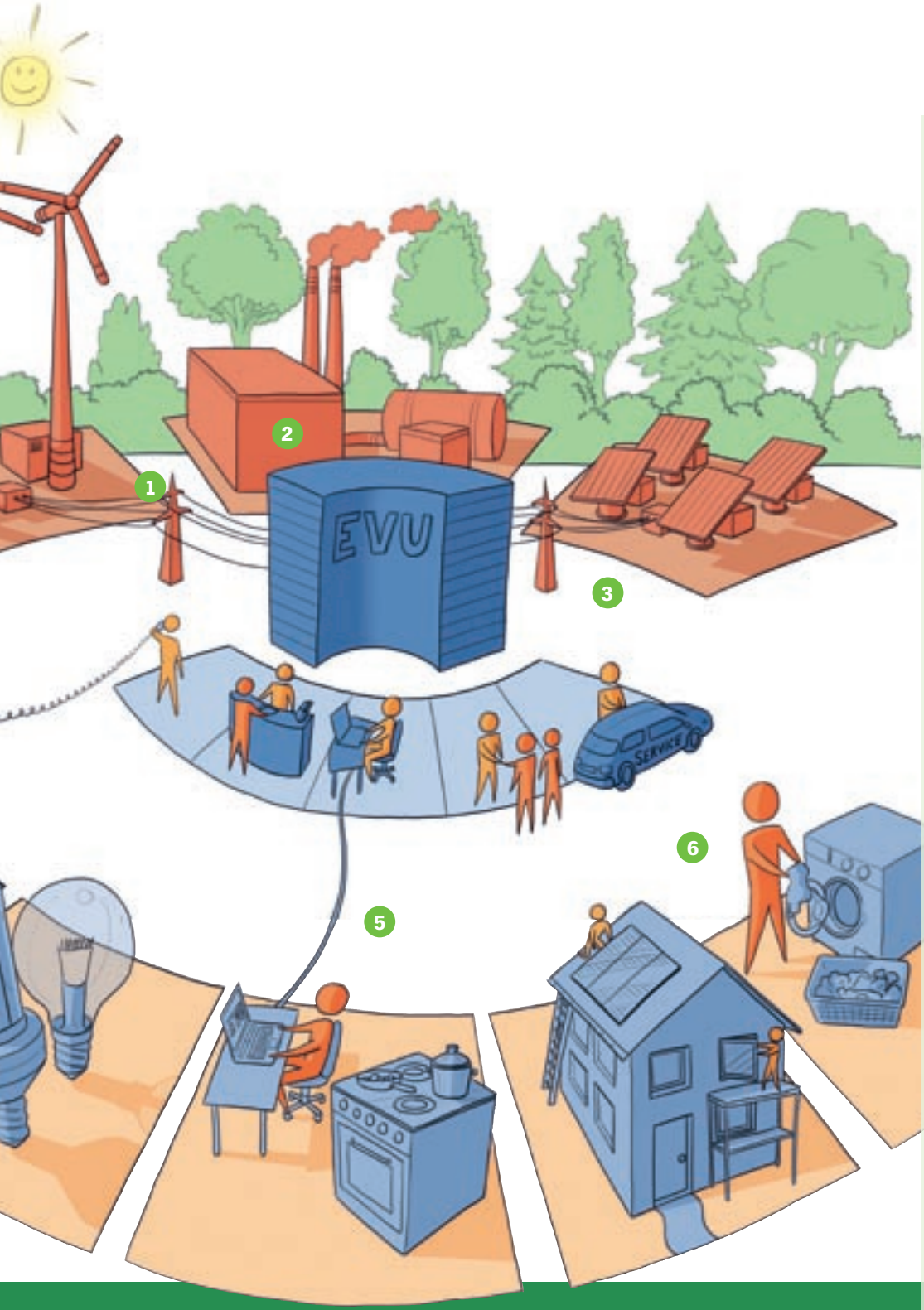
Aus diesen Quellen stammt der Strom



Quellen: VDEW/BDEW

Der Anteil erneuerbarer Energien an der Stromerzeugung in Deutschland wächst zusehends. Ersten Schätzungen des BDEW zufolge lag der Anteil 2007 bereits bei über 14 Prozent.

Mit dem Aus- und Neubau von KWK-Anlagen unterstützt die kommunale Energiewirtschaft die Bundesregierung bei ihrem Vorhaben, den Anteil der umweltschonenden Kraft-Wärme-Kopplung an der gesamten Stromerzeugung in Deutschland bis zum Jahr 2020 auf 25 Prozent zu verdoppeln.



1 *Die Stadtwerke produzieren Strom aus erneuerbaren Energien.*

2 *Nur die Stadtwerke vor Ort können zudem Wärme und Strom koppeln (Blockheizkraftwerke).*

3 *Sie speisen fremden Grün-Strom in ihr Netz ein.*

4 *Die Fachleute der Stadtwerke beraten die Kunden in Sachen Energiesparen telefonisch,*

5 *via E-Mail und in Internet-Tipps*

6 *sowie persönlich bei Gesprächen vor Ort oder im Kundencenter.*

Uwe Sänger, Teamleiter Stromversorgung

DAS SPART AM MEISTEN

Wer einfache Regeln beachtet, wird im Haushalt schnell zum Stromspar-Profi:

- Beim Verlassen des Raumes das Licht auszuschalten, macht sich auf Dauer bezahlt. Genauso lohnen sich Energiesparlampen, die weniger Strom als Glühlampen verbrauchen und erheblich länger halten. Übrigens: Auch bei den Spartypen lohnt sich das Ausschalten, ihr Stromverbrauch ist beim Einschalten kaum höher als im Dauerbetrieb.
- Geschirrspüler, Waschmaschine und Trockner immer erst in voll beladenem Zustand einschalten. Das nutzt die Leistung der Geräte komplett aus und spart so einige Waschgänge. Nutzen Sie zudem die Kurz- und Sparprogramme und verzichten Sie bei normal verschmutzter Wäsche auf den Vorwaschgang – Flecken lieber vorbehandeln. Und: je höher die Temperatur, desto größer der Stromverbrauch. Bei Buntwäsche reichen meist 30 bis 40 Grad, bei Kochwäsche oft 60 Grad.
- Beim Kochen Töpfe und Pfannen verwenden, deren Boden die gesamte Herdplatte bedeckt. Spar-Profis nutzen den Schnellkochtopf und erhitzen Nudelwasser im Wasserkocher statt auf der Herdplatte.
- Stand-by ist zwar bequem, verbraucht aber viel Strom. Daher Geräte immer richtig ausschalten, am besten mit einer schaltbaren Steckerleiste.

KÜHLER KOPF BEIM SPAREN

Foto: Digital Vision Getty

IHR KAUF LOHNT SICH: MODERNE, EFFIZIENTE KÜHLSCHRÄNKE SIND WAHRE SPARMEISTER.

Der Kühlschrank ist rund um die Uhr im Einsatz – und gehört so zu den größten Stromverbrauchern im Haushalt: Der Anteil von Kühl- und Gefriergeräten liegt bei rund 29 Prozent des Stromverbrauchs. Ist das Modell älter, lohnt sich meist ein sparsames Neugerät – selbst wenn das alte nach außen noch frisch wirkt.

FORTSCHRITTLICHE TECHNIK

Die Hersteller arbeiten daran, sowohl Technik als auch Isolierung der Kühlgeräte stetig zu verbessern. Die Deutsche Energie-Agentur (dena) ermittelte, dass effiziente Kühlschränke heute rund 75 Prozent weniger Energie als Modelle von 1990 benötigen. Verbraucher sollten zudem bei der Anschaffung auf den Stromverbrauch achten. Billigere Geräte sind technisch meist nicht auf dem aktuellen Stand. Mit ihrem relativ hohen Stromverbrauch fressen sie die Ersparnis beim Kauf langfristig wieder auf. Auskunft über den Strombedarf gibt das EU-Energielabel: G steht für einen sehr hohen, A für einen geringen Energieverbrauch. Für Kühl- und Gefriergeräte gelten seit 2004 zwei zusätzliche Energieeffizienzklassen: Modelle mit A+ verbrauchen rund ein Viertel, mit A++ sogar etwa die Hälfte weniger als ein herkömmliches Gerät, das gerade noch die Klasse A erreicht.

RICHTIG KAUFEN UND SPAREN

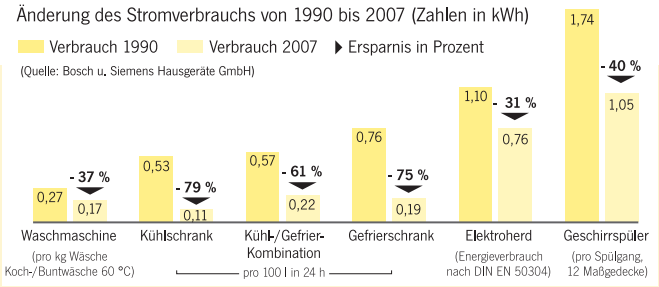
Weiterer wichtiger Aspekt: Beim Kauf den persönlichen Bedarf berücksichtigen. Je größer der Kühlschrank, desto mehr Energie verbraucht er. Im Durchschnitt kommt ein Single-Haushalt mit 100 bis 140 Litern aus. Bei größeren Haushalten rechnet man etwa 50 Liter pro Person. Gibt es bereits eine Gefriertruhe, greift man auf einen Kühlschrank ohne Gefrierfach zurück. Das spart bis zu 50 Prozent Energie, selbst in der Energieeffizienzklasse A.

SPAREN BEIM KÜHLEN

Wer sich noch nicht von seinem alten Gerät trennen will, kann mit folgenden Tipps dennoch Energie sparen, seinen Geldbeutel schonen und die Umwelt entlasten:

- Je kühler die Umgebung des Geräts, desto weniger Strom verbraucht es. Jedes Grad weniger spart beim Kühlschrank 6, beim Gefriergerät immerhin noch 3 Prozent. Daher das Kühlgerät nicht neben Herd, Geschirrspüler oder Heizkörper stellen und direkte Sonnenbestrahlung vermeiden.
- Die Lüftungsgitter auf der Rückseite des Kühlschranks freihalten. So kann die Luft besser zirkulieren, und es entsteht kein Wärmestau, der das Gerät nur zu überflüssigem Betrieb zwingt.
- Die ideale Temperatur im Kühlschrank beträgt 7 Grad Celsius, gemessen in der Gerätemitte. Gegenüber 5 Grad spart das etwa 10 Prozent Strom. Im Gefriergerät sind -18 Grad optimal.
- Der Kühlschrank sollte dicht schließen. Dichtungen deshalb immer sauber halten oder erneuern. So können Kälte und somit Energie nicht entweichen.
- Kühlschranktür nur kurz öffnen. Sind Lebensmittel übersichtlich sortiert, hilft das beim Finden und spart Energie.
- Geräte ohne Abtauautomatik regelmäßig abtauen, denn vereiste Kühlschränke verbrauchen mehr Strom. ■

Neue Haushaltsgeräte sparen Energie und Geld



MEHR INFOS

Im Internet gibt es zahlreiche Seiten mit weiteren Infos rund um Kühl- und Gefriergeräte sowie Datenbanken mit besonders energiesparenden Geräten: **www.spargeraete.de, www.stromeffizienz.de, www.hausgeraete-plus.de und www.energiesparende-geraete.de**

GAUMENSCHMAUS VOM GRILL

GRILLEN MACHT LAUNE – VOM GRILLROST LANDEN STEAKS UND CO. BRUTZELND AUF DEN TELLERN. WER ABWECHSLUNG LIEBT, VERWENDET EXOTISCHE ZUTATEN ODER FRÜCHTE.

MAISHUHNBRUST MIT ZIEGENKÄSE-FÜLLUNG

Zutaten (4 Portionen)
125 g fester Ziegenkäse, 4 EL fein gehackter frischer Oregano, 4 TL Ahornsirup, 4 Maishühnchenbrüste ohne Knochen, Saft von 1 Zitrone, Öl zum Bestreichen, Salz und gemahlener schwarzer Pfeffer

Ziegenkäse und Oregano mit 2 TL Ahornsirup mischen. Hühnchenbrüste zu Taschen aufschneiden und mit der Käsemischung füllen. Restlichen Ahornsirup in einer Schüssel mit Zitronensaft verrühren. Das Fleisch einlegen, 30 Minuten kalt stellen, gelegentlich wenden, salzen und pfeffern. Die durchgeglühten Kohlen im Grill auf eine Seite schieben. Die Hühnchenbrüste auf einen geölten Gitterrost nicht über die Kohlen legen und etwa 15 Minuten bei geschlossenem Deckel oder unter Alufolie grillen. Oft wenden, gegen Ende mit der Marinade bestreichen. Dazu passt gegrilltes Mittelmeergemüse.

ERDBEER-MARSH-MALLOW-SPIESSE

Zutaten (4 Portionen)
16 Erdbeeren, 16 gekühlte rosa und weiße Marshmallows, etwas Puderzucker zum Bestäuben, 8 Kirschholz- oder Metallspieße, Kirschholz 30 Minuten wässern

Erdbeeren waschen und trockentupfen, den kleinen Strunk stehen lassen. Je 2 gekühlte Marshmallows und 2 Erdbeeren abwechselnd auf einen Spieß stecken. Gitterrost des Grills oder Platte des Tischgrills leicht ölen, sehr heiß werden lassen. Erdbeer-Marshmallow-Spieße von jeder Seite nur 20 Sekunden grillen. Abnehmen, auch wenn sich keine Grillstreifen bilden: Die Marshmallows sollen nur warm werden und gerade schmelzen. Spieße dick mit Puderzucker bestreuen und servieren.

Rezeptfotos: Martin Brigdale

SHRIMPS-SPIESSE AUF MEDITERRANEM GRILLGEMÜSE

Zutaten (4 Portionen)
1 Aubergine, Salz, 56 Shrimps, 8 Spieße, 5 EL Olivenöl, 3 kleine Zucchini, 3 gelbe Paprika, 12 kleine Zwiebeln, je 1 TL frisch gehackte Kräuter: Thymian, Rosmarin, Oregano, Basilikum, etwas gemahlener Pfeffer

Aubergine in 1 cm dicke Scheiben schneiden, beidseitig salzen und 30 Minuten ruhen lassen. Shrimps schälen, am Rücken aufschneiden und dunklen Darm entfernen. Je 7 auf einen Grillspieß stecken, leicht ölen. Auberginen abtupfen, Zucchini vierteln, in Scheiben schneiden. Paprika entkernen, in Streifen schneiden, Zwiebeln schälen und vierteln. Olivenöl mit Kräutern, Salz und Pfeffer verrühren, Gemüse damit bestreichen, dann 10 bis 15 Minuten grillen und öfter wenden. Nach etwa 10 Minuten die Shrimps-Spieße 1 Minute bei hoher Temperatur, dann 5 Minuten bei niedrigerer Temperatur grillen, nicht wenden. Sie sind gut, wenn die dünnste Stelle dunkel wird.

GRILLVERGNÜGEN INTERNATIONAL

Gegrillt wird auf allen Kontinenten. Und so finden sich in „Grillen: Die 70 besten internationalen Rezepte“ Köstlichkeiten aus aller Welt. Etwa „Junge Wachteln mit Couscous-Füllung“, „Roastbeef mit Bier-Meerrettich-Mop“ oder „Gegrillte Melone mit Honigglasur“. Tipps zum Grillen, zur Auswahl der Zutaten sowie eine Fülle appetitanregender Fotos ergänzen den Band. Hilfreich: Die Rezepte sind nach Zeitaufwand geordnet. Kaleidoskop Buch, Preis: 9,95 Euro, ISBN-13: 978-3-88472-855-0

GEWINNSPIEL

5 elektrische Tischgrills zu gewinnen

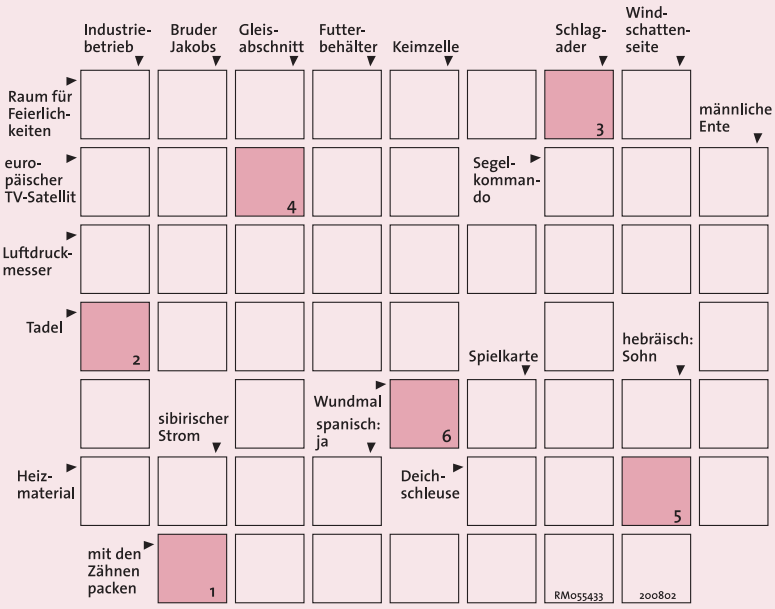
GRILLSPASS

VOLLENDETEN GRILL-GENUSS OHNE KOHLENSTAUB BIETET DER TISCHGRILL VG 110 VON STEBA – EINSCHALTEN UND SCHLEMMEN.

Heißer Typ für heiße Grill-Fantasien: Der Tischgrill Steba VG 110 duotherm heizt nicht nur Würstchen mit seinen 1.800 Watt kräftig ein. Die beiden 24 x 26 Zentimeter großen Grillplatten mit Teppan-Yaki-Fläche und Grillrost-Muster lassen sich getrennt regulieren, ihre Kontrolllampen zeigen an, wenn die gewünschte Temperatur erreicht ist. Besonders praktisch: Die integrierte Fettauffangschale sowie die antihaftbeschichteten und herausnehmbaren Grillplatten garantieren eine kinderleichte Reinigung. Anschließend verschwindet der Elektrogrill einfach zusammengeklappt platzsparend im Schrank.

Unter allen richtigen Einsendungen verlosen wir 5 Barbecue-Tischgrills VG 110 duotherm von Steba im Wert von je 85 Euro

Schreiben Sie Ihren Energieversorger und das Lösungswort auf eine Postkarte und schicken Sie diese bis zum **30. Juni 2008** an: Energie & Medien Verlag, Gustav-Siegle-Straße 16, 70193 Stuttgart. Das Lösungswort der Ausgabe 1/2008 war „Schall".



IMPRESSUM:
GGEWaktuell – Kundenzeitschrift der GGEW AG
verantwortlich: Daniel Rebel, Bereichsleiter Kommunikation
Verlag:
Trurnit & Partner Verlag GmbH
Putzbrunner Straße 38, 85521 Ottobrunn
Tel.: 089/60 80 01-0, Fax: 089/60 80 01-30
E-Mail: kaslik.yvette@trurnit.de
Redaktion: Daniel Rebel (GGEW AG), Jochen Kasper (Chefredakteur), Yvette Kaslik, Chris Weitz
Layout: publishers//FACTORY, München
Litho: Frank Trurnit & Partner Verlag GmbH
Druck: Hofmann Druck
Abbildungen: GGEW AG, Kodak, Trurnit & Partner Verlag GmbH

Vorwahl:	**(0 62 51)**
Zentrale:	**13 01- 0**
Fax-Zentrale:	**6 72 29**
Vorstand:	**13 01- 120**
Leiter kaufmännischer Bereich:	**13 01- 140**
Leiter technischer Bereich:	**13 01- 160**
Team Strom-, Gas- und Wasserversorgung:	**13 01- 530/- 560**
Hausanschlüsse:	**13 01- 500**
Planauskunft:	**13 01- 600**
Leiter Kommunikation/Neue Medien:	**13 01- 190**
Leiter Bereich Marketing/Vertrieb:	**13 01- 458**
Großkundenbetreuung:	**13 01- 460**
Geschäftskundenbetreuung:	**13 01- 484**
Privatkundenbetreuung:	**13 01- 450**
Umzugsmeldung:	**13 01- 485**
Fax-Umzug:	**13 01- 969**
Energieberatung:	**13 01- 270**
Service-Büro in der »Alten Faktorei«:	**13 01- 491**
Entstörungsdienst:	**13 01- 780**
rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr	

Am besten erreichen Sie uns:

■ Im Service-Center in der Dammstraße 68

Montag bis Mittwoch	**8:00 bis 16:00 Uhr**
Donnerstag	**8:00 bis 18:00 Uhr**
Freitag	**8:00 bis 12:00 Uhr**

■ Im Service-Büro in der »Alten Faktorei«

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag	**8:00 bis 18:00 Uhr**
Mittwoch	**8:00 bis 13:00 Uhr**
Samstag	**10:00 bis 13:00 Uhr**
■ Kundentelefon	**(0 62 51) 13 01- 260**
Montag bis Freitag	**8:00 bis 18:00 Uhr**

GGEW

Gruppen-Gas- und Elektrizitätswerk Bergstraße Aktiengesellschaft
Dammstraße 68
64625 Bensheim
E-Mail: info@ggew.de
Internet: www.ggew.de